

Bericht über die Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte
der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel
am 10. November 2012 im Jugendheim Handrup

Am Samstag, den 10. November 2012, trafen sich die Mitglieder der fünf Pfarrgemeinderäte unserer Pfarreiengemeinschaft zu einer zweiten Klausurtagung im Jugendheim Handrup. Auch das Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm nahezu geschlossen an der Veranstaltung teil. Vorbereitet und geleitet wurde die Tagung von den Referentinnen Frau Thünemann und Frau Hölscher, Mitarbeiterinnen des Bistums Osnabrück, die bereits die erste Klausurtagung im März 2011 begleitet hatten.

Ziel sollte es sein, die vergangene Zeit in der Pfarreiengemeinschaft zu reflektieren, sich bewusst zu machen, was bereits erreicht worden ist, und gemeinsam zu überlegen, welche Fragen aktuell „unter den Nägeln brennen“ und welche Themen zukünftig im Fokus der gemeinsamen Arbeit stehen könnten bzw. sollten.

Der Einstieg in die inhaltliche Arbeit erfolgte über den Bibelvers: *„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“*

Nach Vorstellung des geplanten Tagesablaufes wurden die einzelnen Pfarrgemeinderäte nacheinander von den Referentinnen interviewt. Fragen wie z.B. „Was läuft gut in der Pfarrgemeinderatsarbeit?“, „Was wurde in Zusammenarbeit aller Pfarrgemeinderäte bereits erreicht?“, „In welchen Bereichen wünscht man sich Tipps oder Unterstützung von Seiten der anderen Pfarrgemeinderäte?“ wurden besprochen.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass alle Pfarrgemeinderäte vor allem die vorhandene Offenheit untereinander schätzen. Die Zusammenarbeit und die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung und des Lernens voneinander werden als Gewinn gesehen. Mit einem gewissen Stolz wurde auf die erfolgreiche Durchführung gemeinsamer Projekte, wie z.B. das Fest der Pfarreiengemeinschaft an Pfingsten 2011 zurückgeschaut.

Im nächsten Schritt sollte nun darüber nachgedacht werden, ob und wie weit die Pfarreiengemeinschaft und die hierdurch notwendige Zusammenarbeit von sechs Gemeinden von den Gemeindemitgliedern selbst bzw. den Pfarrgemeinderäten akzeptiert und geschätzt wird.

Viele Gemeindemitglieder hängen verständlicherweise noch an den guten, alten Strukturen, die aber aufgrund der neuen Situation einer Pfarreiengemeinschaft nicht gehalten werden konnten. Es bedarf hier wohl noch einiger Zeit, bis die neuen Strukturen von allen akzeptiert und wertgeschätzt werden können.

Nach der Mittagspause rückte dann die Zukunft in den Fokus der Betrachtungen. Es ging um die Klärung derzeit aktueller Fragen und um das Formulieren gemeinsamer Ziele.

Nach ausführlichen Diskussionen und Abstimmungen wurden folgende Ergebnisse formuliert:

Hinsichtlich des Themas **„Gottesdienstzeiten in der Pfarreiengemeinschaft“** herrschte nach kurzer Diskussion Einigkeit darüber, dass die bestehende Gottesdienstordnung für Klarheit und Orientierung sorgt und daher beibehalten werden sollte. Ausnahmen zuzulassen ist schwierig, da zunächst einmal entschieden werden müsste, was überhaupt eine Ausnahme sein kann. Die Pfarrgemeinderäte haben dem Pastoralteam übertragen, über eventuelle Ausnahmen dann zu entscheiden.

Zum Thema „**Arbeit der Pfarrgemeinderäte in Ausschüssen**“ konnte festgehalten werden, dass die „großen“ Pfarrgemeinderäte von Lengerich und Bawinkel gut in Ausschüssen arbeiten, die „kleinen“ Pfarrgemeinderäte kommen ohne eigene Ausschüsse gut zurecht. Neu ist, dass der Diakonie-Ausschuss, welcher derzeit nur in Bawinkel besteht, für die Mitglieder aller Pfarrgemeinderäte geöffnet wird. So werden bereits an der nächsten Ausschusssitzung auch zwei Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Lengerich teilnehmen.

Bezüglich eines **gemeinsamen Pfarrbriefes für die Pfarreiengemeinschaft** wurde vom Öffentlichkeitsausschuss ein Probeexemplar entworfen, die notwendige Stückzahl ermittelt und auch hinsichtlich der Kosten wurden Informationen eingeholt. Es fehlt noch ein Name für den Pfarrbrief. Zudem sind organisatorische Absprachen z. B. mit den Pfarrsekretärinnen und den Kirchenvorständen notwendig, so dass es bis zur Umsetzung noch einige Zeit dauern wird.

Ein weiterer, **zukünftiger Schwerpunkt für die Arbeit der Pfarrgemeinderäte** in der Pfarreiengemeinschaft könnte das Thema „Familienpastoral“ sein. Hierbei soll es unter anderem um die Frage gehen, wie die Gemeinde zu einem lebendigen Ort für Familien werden kann. Pastor Mühlhäuser wird sich mit einigen Pfarrgemeinderatsmitgliedern und interessierten aus den Gemeinden treffen und dieses Thema weiter im Blick behalten.

Fazit:

Diese zweite Klausurtagung hat gezeigt, dass die Pfarrgemeinderäte hinsichtlich der Zusammenarbeit im Rahmen der Pfarreiengemeinschaft auf einem guten Weg sind und schon einiges erreicht haben. Dieser Weg sollte beibehalten und weiter ausgebaut werden, denn von der Zusammenarbeit können alle Gemeinden nur profitieren! Ein herzlicher Dank gilt den Referentinnen vom Bistum Osnabrück für die Gestaltung und Durchführung der Tagung sowie der Gaststätte Els und der Kfd Handrup für die Bewirtung an diesem Samstag!